

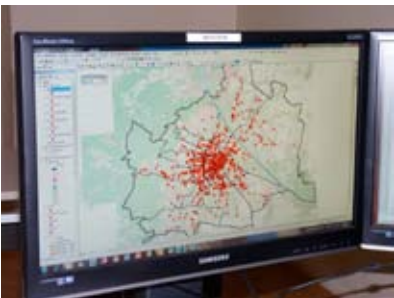
Strukturdarstellungen bei einer großen Suchtgiftamtshandlung oder Bild/Videoauswertungen bei Raub- und Betrugsdelikten, gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Der Betrieb der „Faktotum-Datenbank“ dient vor allem zum Sammeln und Vernetzen von Informationen gleichartiger Sachverhalte. Hier werden auch Fall vergleichende Auswertungen durchgeführt.

Werkzeuge

Um die größtmögliche Genauigkeit bei der Analyse zu erzielen, werden verschiedene Systeme und Hilfsmittel angewandt. Ein geografisches Informationssystem ist ebenso in Verwendung wie ein Programm das bestimmte Ereignisse auf spezifische Ursachen prüft. Gleichzeitig wird auch die Wirkung eingeleiteter Maßnahmen festgestellt.

Im Trendmonitor wiederum kann auf Grund wissenschaftlicher Vorgaben erkannt werden, wie sich die Kriminalität künftig entwickeln wird. Dabei steht die Analyseplattform/Intranet des BMI ebenso zur Verfügung wie die Kriminalstatistik.



Trendmonitor kann mit Hilfe der Wissenschaft Kriminalitätsentwicklungen erkennen

Ausblick

Weil die Arbeit und Aufgaben dieser Abteilung vielleicht nicht allen Polizeibeamten bekannt sind, soll dieser Beitrag deutlich machen, dass sich deren Mitarbeiter durchaus als „Servicestelle“ verstehen. Ihre umfangreiche und vielfältige Ausbildung ist Gewähr dafür, dass sie ihr Wissen anderen erfolgreich zur Verfügung stellen können. Sie sind gerne bereit, die Kollegen/Kolleginnen bei ihrer Arbeit zu unterstützen.

• Willibald Plenk



In den neunziger Jahren bestand bei der Bekämpfung der Organisierten Kriminalität eine gewaltige Aufbruchsstimmung. Hatte man zuvor die Existenz dieses Phänomens sogar bestritten, so änderte sich diese Einstellung nachhaltig.

Das Bundeskriminalamt Wiesbaden, der Deutsche Justizausschuss, die italienischen Antimafiaeinheiten, das Federal Bureau of Investigations, überall traf man auf Tatkraft, Ideen, Konzepte, auch auf Erfolge, im Kampf gegen das Organisierte Verbrechen. Falcone und Borsolino in Italien standen quasi als Gallionsfiguren für diese positive Wende. Der Generaldirektor für die Öffentliche Sicherheit in Österreich heftete die Ernsthaftigkeit in den Bemühungen gegen die Mafia auf seine Fahne. Auch der damalige Polizeipräsident in Wien richtete eine Spezialeinheit zur Bekämpfung der OK ein. Diese Euphorie ist mittlerweile verfliegen. Die Mafia-Organisationen sind weltweit mächtiger, denn je, auch in Österreich.

Wandel im Kampf

Der Wandel im Kampf gegen die Organisierte Kriminalität hat sicher mehre-

re Ursachen. Die entscheidendste war wahrscheinlich die Entwicklung des Terrorismus als weltweite Bedrohung. Nach den Ereignissen: 9/11 in New York und Washington, Madrid und London hatte man keine andere Wahl als aus Gründen der Aufrechterhaltung der Sicherheit den Terrorismus einzudämmen. Damit mussten viele Ressourcen, die vorher zur Bekämpfung organisierter Kriminalität zur Verfügung standen, den geänderten Prioritäten zugeordnet werden. Aber auch das organisierte Verbrechen hat sich teilweise massiv verändert.

Den Profis in den internationalen Organisationen, wie etwa United Nations, Interpol, Europol, Council of Europe, ist seit längerem bewusst, dass es zahlreiche Verbindungen zwischen Terrorismus, Organisierter Kriminalität, Wirtschaftskriminalität und Korruption gibt. Gerade Wirtschaftskriminalität und Korruption hängen oft eng zusammen und bilden neue Betäti-

gungsfelder für organisierte Kriminelle. Die qualitative Veränderung des organisierten Verbrechens wurde von der Mafia in Italien eingeleitet.

Bekannte Merkmale

Organisierte Kriminalität weist die bekannten Merkmale auf: Eine Organisationsstruktur, die längere Zeit besteht, auf Gewinn ausgerichtet ist, arbeitsteilig agiert, Gewalt zur Durchsetzung der Ziele einsetzt, spezialisiert auftritt, generell schwach in lokale Strukturen eingebunden ist und auf einem Übereinkommen zwischen den Mitgliedern beruht.

Die neuen Mafiastrukturen weisen in der Regel eine noch höhere Organisationsform auf. Sie sind pyramidenförmig oder mehrfach pyramidenförmig, hierarchisch strukturiert. Ebenso sind sie sehr eng mit lokalen Territorien und politischen Strukturen verbunden und verfügen über vielfache Vernetzungen. Diese ermöglichen ein gleichzeitiges operatives Agieren in verschiedenen Zusammenhängen, Märkten, Orten und Feldern. Die tragfähige Grundlage der Zusammengehörigkeit der „Familie“ bildet die Blutsverwandtschaft, der Ehrenkodex. Aber auch die emotionale, religiöse und kulturelle Verbundenheit miteinander, die zu Respekt und Würdigung der Paten verpflichtet. Die Kommunikation fließt von Oben nach Unten. Diese viel engere Verbundenheit produziert eine wesentlich bessere Effizienz. Die „Cosa Nostra“ in Sizilien,

Best möglicher Profit durch Geldwäsche



OK tötet nur wenn es unausweichlich ist

die „Ndrangheta“ in Kalabrien, die „Camorra“ in Kampanien, die „Sacra Corona Unita“ in Apulien kooperieren heute weit über ihre Grenzen hinaus mit organisierten Gruppierungen aus Russland, Ukraine, Albanien, Moldawien, China und Nigeria.

Gefahr für die Demokratie

Aber es ist nicht nur der engere Zusammenhalt der Mafiagruppierungen der diese gefährlicher und effizienter auftreten lässt, sondern auch die Auswahl der Betätigungsfelder und das Vorgehen selbst. Heute agieren die neuen Mafia Gruppierungen „unsichtbar“. Sie haben sich graduell verändert indem sie sich zu einer ernstesten Gefahr für die Demokratie entwickelt haben. Die Mafia Gruppierungen setzen Gewalt nur mehr dann ein, wenn es unbedingt erforderlich und notwendig ist. Die

moderne Methode ist die, dass man sich in das Geschäft „einkauft“: Es gilt nur mehr der Grundsatz: „do ut des“. Man tötet den Gegner nicht, man kauft ihn. Man kauft sich in das Geschäft und den Gewinn ein.

Die Mafia nennt man seit etwa zwei Jahrzehnten: „Ecomafia“ oder auch „White-Collar Mafia“. Sie besteht aus einer Mischung aus Kriminalität, Politik und Wirtschaft. Es besteht eine derart komplexe Verwandtschaft zwischen prominenten und mächtigen Politikern, Wirtschaftsmanagern und Kriminellen, dass es mit traditionellen Ermittlungsmethoden kaum mehr möglich ist diese Strukturen und Geflechte aufzubrechen. In einigen Ländern haben sich Bürgerinitiativen unter dem Namen „Clean Hands“ oder „Clean States“ gebildet, um dieser Entwicklung entgegen zu wirken. Ob das gelingen kann, bleibt abzuwarten. Nach dem Eurispes Bericht 2008 verfügt allein die Italienische Mafia über ein Vermögen von 130 Milliarden Euros.

• Mag. Maximilian Edelbacher